

Schulnachrichten.

I. Unterrichtsplan des Schuljahres 1855—56.

Ober-Prima. Coetus I.

Ordinarius: Herr Professor Welter.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Die Lehre von den hh. Sacramenten des Altars, der Buße, Delung, Priesterweihe und Ehe, dann von den letzten Dingen des Menschen. b. Die allgemeine Pflichtenlehre und der erste Theil der besonderen. c. Wiederholung der Lehre von der göttlichen Sendung Jesu und von den Erkenntnißmitteln seiner Religion. d. Kirchengeschichte. Wiederholung und Fortsetzung bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts einschließlich. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer A. Hölcher.
 2. Für die evangelischen Schüler: a. Lesung und Erklärung der Apostelgeschichte, von Kap. 17 bis zu Ende, nach dem Griechischen Grundtext. b. Kirchengeschichte nach dem Lehrbuch von Dr. Lohmann, von dem Apostel der Deutschen Bonifazius ab: Ausbreitung der Kirche im Abendlande; Trennung der abendländischen und morgenländischen Kirche; Entwicklung des Papstthums bis zu seinem Gipfelpunkt (Gregor VII. Innozens III., Bonifazius VIII.); Scholastik; Mystik; Opposition gegen die bestehende Kirche, bis gegen 1300. c. Christliche Lehre nach: Kurz, christliche Religionslehre. Vom christlichen Glauben: das Wesen Gottes (Trinität, göttliche Eigenschaften); Schöpfung (Engel, Mensch, Lehre vom göttlichen Ebenbild); Vorsehung; Erlösung (Erlösungsbedürftigkeit, Sündenfall, Sünde, vorbereitende Anstalten der Erlösung, bis: Person des Erlösers). Dazu schriftliche Ausarbeitungen über Themata aus dem Unterrichtskreise. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Pfarrer Lüttke.
- 2) Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Welter.
 - 3) Mathematik. a. Analytische Geometrie. b. Wiederholung aller in den früheren Klassen schon vorgekommenen Theorien mit besonderer Rücksicht auf den inneren Zusammenhang der einzelnen Sätze und der ganzen Theorien, nebst vielen Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Professor Lückenhof.
 - 4) Physik. Die besondere Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lückenhof.

- 5) Deutsche Sprache. Geschichte der Deutschen Literatur von Owig bis auf unsere Zeit. — Lessing's „Nathan der Weise“ und Schiller's „Braut von Messina“. — Uebungen im Disponiren. — Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Idee und Hauptinhalt des Drama's „Iphigenie auf Tauris“ von Göthe. 2. Des Lebens Mühe läßt uns allein des Lebens Güter schätzen. 3. Ueber die Folgen der Kreuzzüge. 4. Wie gut es für den Menschen ist, daß ihm die Zukunft unbekannt ist. 5. Groß ist die Macht der Dichtkunst. 6. Die Haupthindernisse der Selbsterkenntniß. 7. Idee und Hauptinhalt des Drama's „die Braut von Messina“ von Schiller. 8. Widerwärtigkeiten muß man mit Starfmuth ertragen; mit Belegen aus der Geschichte. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welter.
- 6) Lateinische Sprache. a. Cic. orat. pro Sext. Rose. Amerino, pro Milone, in Catilin. IV. Cic. Tusc. disp. I. I. b. Zensur der schriftlichen Uebersetzungen und der freien Ausarbeitungen, deren Themata folgende waren: 1. In bello cum Pyrrho gesto Romani eximia quaedam vitae simplicis exempla ediderunt. 2. Illud Sallustii: „concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur“ exemplis quibusdam historicis illustretur. 3. De causa Sext. Roscii et quibus argumentis defensa sit a Cicerone. 4. Illud Mucii „Fortia agere et pati Romanum est“ rerum exemplis probetur. 5. Quibus praecipue rationibus Themistoclis et Furii Camilli vitae similes fuerint, exponatur. 6. Unde factum est, ut principatus a Spartanis ad Thebanos transierit? 7. Adumbretur id, quod Cicero de se praedicat: „O fortunatam natam me consule Romam!“ 8. Illud Corn. Nepotis: „Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit“ rerum quibusdam exemplis, ex Atheniensium historia desumptis, illustretur. c. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III. IV. und aus den Epoden; dann einzelne Episteln und Satiren. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Welter.
- 7) Griechische Sprache. a. Grammatik und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. b. Erklärung von Platon's Euthyphron und ausgewählten Stellen aus dem ersten und zweiten Buche des Thukyrides. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Oberlehrer Lauff. c. Hom. Il. I. XXII. XXIV. Soph. Antig. Wöchentlich 2 Stunden. Der Direktor.
- 8) Hebräische Sprache. a. Fortsetzung der Grammatik. b. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welter.
- 9) Französische Sprache. a. Athalie par Racine und einige Abschnitte aus Montesquieu's La grandeur et la décadence des Romains. b. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen. c. Extemporalien. d. Grammatik nach der 2. Auflage des Handbuchs von Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Schipper.
- 10) Geschichte und Geographie. a. Aus der Geschichte: 1. Die neuere Geschichte, insbesondere die Geschichte des Deutschen Reiches, vom Anfang der kirchlichen Reformationsbewegung des 16. Jahrhunderts bis auf das Zeitalter Friedrichs des Großen. 2. Die Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1815. Zugleich fanden mannigfaltige Wiederholungen aus der Geschichte des Alterthums und des Mittelalters Statt. b. Die

Geographie wurde theils unmittelbar mit der Geschichte verbunden, theils in gesonderten Uebersichten das kontinentale Hoch-Europa wiederholt. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Beckel.

Ober-Prima. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Füsting.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Fortsetzung und Beendigung der Glaubenslehre, nämlich die Lehre von den hh. Sacramenten der Buße, Delung, Priesterweihe und Ehe, und von den letzten Dingen. b. Einleitung und allgemeiner Theil der Pflichtenlehre; aus dem besonderen Theile die Pflichten gegen Gott. c. Geschichte der christlichen Kirche von Karl dem Großen an. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. B. Hölcher.
2. Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Coet. I.
- 2) Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Füsting.
- 3) Mathematik. Dasselbe, wie in Coet. I. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Lückenhof.
- 4) Physik. Kombiniert mit Coet. I. Herr Lückenhof.
- 5) Deutsche Sprache. Neuere Literatur der Deutschen von Opitz bis zu Ende. Schiller's „Braut von Messina“ erklärt nach Inhalt und Darstellung. Uebungen im Disponiren. Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Charakter Tasso's nach Göthe's Drama. 2. Edel ist der Mensch, der Mitleid fühlt mit Andern; edler noch ist der, der in des Andern Glück sein eignes Glück empfindet. 3. Suche zu sein, wofür du gelten willst. 4. Weise hat die Vorsehung den Menschen die Zukunft verborgen. 5. Man setze die Gründe auseinander, warum gewöhnlich die Nachwelt ein richtigeres Urtheil über große Männer fällt, als die Gegenwart. 6. Feder und Schwert. 7. Ueber die akademische Freiheit. 8. Ueber die richtigen Beweggründe, sich den Wissenschaften zu widmen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Füsting.
- 6) Lateinische Sprache. a. Cic. orat. pro Sext. Rose. Amer., pro Milone. Cic. Tusc. Disp. I. I. — b. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III. IV. und aus den Epyden; dann einzelne Satiren und Episteln. c. Zensur der schriftlichen Uebersetzungen und der freien Ausarbeitungen, deren Themata folgende waren: 1. Quibus rebus Cn. Pompeius cognomen Magni apud Romanos sibi peperit? 2. Hannibal Punicus cum Mithridate Pontico comparetur. 3. Themistocles oratio, qua Graecis, ut in freto Salaminio cum Persis decertent, suadet. 4. Gustavus Adolphus rex Suecorum comparatus cum Epaminonda Thebano. 5. Verum est illud C. Mucii Scaevolae: Et facere et pati fortia Romanum est. 6. Expeditiones Hannibalis in Italiam et Xerxis in Graeciam comparentur. 7. Hannibalis virtutes imperatoriae. 8. Exemplis illustratur, quanta fortitudine inde ab expulsis regibus usque ad bellum Samniticum Romani amorem erga patriam probaverint. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Füsting.
- 7) Griechische Sprache. a. Platon's Cuthyphron und ausgewählte Stellen aus dem er-

- sten und zweiten Buche des Thukydides. b. Grammatik und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Füsting.
- c. Hom. II. I. V. VI. Soph. Oed. Rex. Wöchentlich 2 Stunden. Der Direktor.
- 8) Hebräische Sprache. Kombiniert mit Coet. I. Herr Prof. Welter.
- 9) Französische Sprache. Dasselbe, wie in Coetus I. Wöchentlich 2 Stunden Herr Dr. Schipper.
- 10) Geschichte. a. Geschichte der neuern Zeit bis zur Französischen Revolution. b. Die Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Bause.
- 11) Geographie. Fortsetzung der Geographie des kontinentalen Tief-Europa; darauf das kontinentale Hoch-Europa. Alle 14 Tage eine halbe Stunde. Herr Bause.

Unter-Prima. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Lauff.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Wiederholung der Glaubenslehre über Gott und seine Eigenschaften. Dann die Lehre über die Erschaffung und Erhaltung der Welt, über die Erbsünde, die Erlösung und die Gnade, über das Gebet und die hh. Sacramente der Taufe, Firmung und des Altars. b. Geschichte der christlichen Kirche bis zum 8. Jahrhundert. Wöchentlich 2 Stunden. Herr A. Hölscher.
2. Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
- 2) Philosophische Propädeutik. Die empirische Psychologie. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Lauff.
- 3) Mathematik. a. Arithmetik: die Lehre von den Reihen, Permutationen, Kettenbrüchen; der binomische Lehrsatz. b. Geometrie: die Stereometrie. c. Übungen im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Lückenhof.
- 4) Physik. Die Lehre vom Schalle, vom Lichte und von der Wärme. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Boner.
- 5) Deutsche Sprache. Geschichte der Deutschen Literatur bis Dpig. Aufsätze. Übungen im Disponiren. Mündliche Vorträge. Schiller's „Wilhelm Tell“ und die „Jungfrau von Orleans“. Folgende Themata wurden schriftlich ausgearbeitet: 1. Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. 2. Achte das Kleine nicht klein, oft ist es die Wiege des Großen. 3. Jeder ist seines Glückes Schmied. 4. O Herz, versuch' es nur; so leicht ist gut zu sein, Und es zu scheinen ist so eine schwere Pein. 5. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. 6. Noth entwickelt Kraft. 7. Geschichte eines Silbergroßchen (von ihm selbst erzählt). 8. Scilicet ingenuas didicisse fideliter artes Emollit mores, nec sinit esse feros. 9. Das Schicksal kann des Helden Brust zerschmettern, doch eines Helden Willen beugt es nicht. 10. Warum werden die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt? Mit Belegen aus der Geschichte. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lauff.

- 6) Lateinische Sprache. a. Cic. orat. pro leg. Man. De off. lib. I. II. b. Zensur der schriftlichen Uebersetzungen, Extemporalien und der freien Ausarbeitungen, deren Thematata folgende waren: 1. C. Jul. Caesaris indoles. 2. Celebretur Romanorum virtus bellica. 3. Indoles Alexandri Magni. 4. Argumentum Horatii carminis lib. I. 3. — 5. Graecorum virtus bellica celebretur. 6. De M. Furio Camillo. 7. Virtus Romana in bellis contra Samnites, Pyrrhum regem, Tarentinos clarissime enituit. 8. De funesta Atheniensium in Sicilia clade. 9. De praecipuis causis interitus rei publicae Romanae. 10. Laudes Hannibalis. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Lauff.
c. Horat. carm. lib. I. II. Wöchentlich 2 Stunden. Der Direktor.
- 7) Griechische Sprache. a. Grammatik und Korrektur der schriftlichen Arbeiten, die meistens aus Uebersetzungen in's Griechische bestanden. b. Erklärung des Kriton und der Apologie. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Beckel.
c. Hom. II. lib. I. II. III. IV. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lauff.
- 8) Hebräische Sprache. a. Grammatik nach Gesenius. b. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Gesenius Lesebuche. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welker.
- 9) Französische Sprache. a. Périclès et son siècle par Barthélemy. b. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. c. Extemporalien. d. Grammatik nach der 2. Auflage des Handbuchs von Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schipper.
- 10) Geschichte und Geographie. a. Nach Wiederholung der Römischen Geschichte die Geschichte des Mittelalters, insbesondere des abendländischen Reiches, bis zum Tode Maximilians I. b. Die Geographie wurde theils unmittelbar mit der Geschichte verbunden, theils in besonderen Uebersichten das ozeanische Europa und das kontinentale Tief-Europa wiederholt. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.

Unter-Prima. Coetus II.

Ordinarius: Im Winter Herr Oberlehrer Dr. Köne, im Sommer Herr Dr. Stein.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Fortsetzung der Glaubenslehre; nämlich die Lehre über die Schöpfung und Erhaltung der Welt und über die göttliche Fürsorge; über die Engel; über die Erbsünde, Erlösung und Gnade, über das Gebet und die hh. Sacramente der Taufe, der Firmung und des Altars. b. Geschichte der christlichen Kirche bis zum 8. Jahrhundert. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. V. Hölscher.
2. Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
- 2) Mathematik. Dasselbe, wie Coet. I. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Prof. Lückenhof.
- 3) Physik. Die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Hofius.
- 4) Philos. Propädeutik und Deutsche Sprache. a. Die empirische Psychologie (bis

- Ostern Herr Dr. Köne). b. Geschichte der Deutschen Literatur bis auf Dvig. Mündliche Vorträge. Erklärung der Dramen „Wallensteins Tod“ von Schiller und „Torquato Tasso“ von Göthe. c. Uebungen im Disponiren. Leitung der schriftlichen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Rom ist nicht in Einem Tage gebaut. 2. Des Menschen gewaltige Kraft und seine Schwäche. 3. Uebergewicht Europas über Asien. 4. Disposition und Hauptinhalt der Rede Cicero's pro lege Manilia. 5. Der Wechsel menschlicher Schicksale, nachgewiesen aus der Geschichte ganzer Völker und aus dem Leben einzelner Menschen. 6. Suche nicht zu scheinen, sondern zu sein. 7. Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen. 8. Ueber die äußeren Gründe für die Blüthe und den Verfall der höfischen Dichtkunst. 9. Die Schriftsprache, die größte und folgenreichste Erfindung der Menschheit. 10. Ueber die Wirkung großer und edler Thaten auf die Mit- und Nachwelt, mit Belegen aus der Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden. Im Winter Herr Direktor Ditges, im Sommer Herr Dr. Stein.
- 5) Lateinische Sprache. a. Cic. pro lege Manilia. Cic. de Off. I. und II. bis cap. 12. b. Horat. Carm. I. und II. bis carm. XIV. Mehrere Oden wurden auswendig gelernt. c. Zensur der schriftlichen Uebersetzungen, der Extemporalien und der freien Ausarbeitungen, deren Themata folgende waren: 1. Quibus rationibus Socrates demonstrat, se ex carcere eflugere non debere? 2. Scipionis Africani minoris merita in rempublicam Romanam. 3. Persequere rationes, quibus Cicero legem Manilianam commendaverit. 4. Examinetur verba illa Ciceronis: „O utinam, Cn. Pompei, illam cum C. Julio Caesare amicitiam aut nunquam coisses, aut nunquam diremisses.“ 5. Quale fuerit Atheniensium ingenium, clarissime in Alcibiado elucet. 6. De iniusta Socratis condemnatione. 7. Respublica Romana multis iidemque atrocissimis bellis civilibus dilacerata ac funditus eversa est. 8. Graeci et rebus bellicis et literarum monumentis magnam sibi gloriam paraverunt. 9. Brutus et Cassius nec bene, nec utiliter egerunt in eo, quod Caesarem interfecerunt. Wöchentlich 8 Stunden. Im Winter Herr Dr. Köne, im Sommer Herr Dr. Stein.
- 6) Griechische Sprache. a. Platon. Crito, Apologia Socratis, Eutyphro bis cap. 8. b. Grammatik und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Im Winter Herr Dr. Köne, im Sommer Herr Dr. Stein.
c. Hom. Iliad. I. II. III. IV. V. Im Winter Herr Dr. Köne, im Sommer Schulz.
- 7) Hebräische Sprache. Kombiniert mit Coetus I.
- 8) Französische Sprache. Dasselbe, wie Coetus I. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schipper.
- 9) Geschichte. a. Uebersicht über die Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergange des Reiches. b. Geschichte des Mittelalters. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Baufe.
- 10) Geographie. Physikalische und politische Geographie des ozeanischen Europa und des kontinentalen Tief-Europa. Alle 14 Tage 1 Stunde. Herr Baufe.

Ober-Sekunda. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer A. Höltscher.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Ueber die Göttlichkeit des Christenthums und die Erkenntnisquellen desselben: Schrift, Tradition und Kirche. b. Aus der Pflichtenlehre: die Pflichten gegen sich selbst und gegen den Nächsten. c. Aus der Kirchengeschichte: die Zeit der Christenverfolgungen, insbesondere das Leben einiger Kirchenväter. Wöchentlich 2 Stunden. Herr A. Höltscher.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Prima.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik: Die Logarithmen, die Reihen, die Zinseszins- und Amortisationsrechnung, die kombinatorischen Operationen, die ersten Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. b. Die ebene Trigonometrie. (Nach dem Lehrbuche von Lückenhof.) c. Mündliche und schriftliche Uebungen im Auflösen von Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Boner.
- 3) Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, tropfbar-flüssiger und gasförmiger Körper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Hostus.
- 4) Deutsche Sprache. a. Stillehre und Rhetorik, verbunden mit der Lesung und Erklärung ausgewählter Stellen aus dem „Messias“ und einiger Oden von Klopstock. Nach Bone. b. Uebungen im freien Vortrage. c. Leitung der Deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Welche Entschlüsse hat ein Schüler der oberen Klassen beim Anfange des neuen Schuljahrs zu fassen? 2. Beten hilft, nur nicht allein — Man muß dabei auch thätig sein. 3. Die Sprache ist ein unschätzbares Geschenk des Schöpfers. 4. Welche Gedanken und Empfindungen erweckt in uns das allmähliche Absterben der Natur im Spätherbste? 5. Die Glocke in ihren verschiedenen Beziehungen zum menschlichen Leben. 6. Auch die Berge sind ein Beweis der Güte und Weisheit des Schöpfers. 7. „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“ Schiller. 8. Gedanken beim Anblicke des gestirnten Himmels. 9. Durch wiederholte Streiche fällt die stärkste Eiche. 10. Ueber den Nutzen und die Nachteile der Flüsse. 11. Ist der Frühling dem Herbste, oder der Herbst dem Frühling vorzuziehen? 12. „Moniti meliora sequamur!“ Virg. Aen. 13. Warum ist die Erwartung eines Uebels oft schlimmer, als das Uebel selbst? 14. „D eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges.“ Schiller. 15. Wie unterscheidet sich der Schmeichler von dem wahren Freunde? 16. Verne entbehren! — Wöchentlich 3 Stunden. Herr A. Höltscher.
- 5) Lateinische Sprache. a. Cic. de Sen. v. c. 12 bis zu Ende; Liv. lib. XXI. XXII. Nach Bauer's Chrestomathie. Virg. Aen. lib. II. v. 634 bis zu Ende, III. IV. V. IX. v. 176—447. b. Grammatik nach Schulz: Wiederholungen aus der Syntax. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Lateinische. d. Leitung der Lateinischen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Enarrentur fata Ulyxis in Homeri Od. XII. descripta. 2. Roma urbs a Gallis incendio deleta, a Camillo refecta. 3. Spar-

- tanorum ad Thermopylas mors gloriosa. 4. Quae causae fuerint odii Romanorum in Christianos. Wöchentlich 8 Stunden. Herr A. Hölscher.
- 6) Griechische Sprache. a. Herod. lib. I. c. 1—6. 14—55. 86—91. 114—130. 141. 152—170. 205—214. lib. III. c. 39—43 (mit Uebertragung des Gelesenen in den Attischen Dialekt). b. Grammatik: Eigentümlichkeiten des Herodoteischen Dialekts; Wiederholung des vorigjährigen syntaktischen Pensums; die Lehre vom Infinitiv und vom Partizip. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Grüter.
- Hom. Odyss. lib. XI. v. 576—640, XII. XIII. XIV. XV. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Herr Dr. Köne, im Sommer Herr A. Hölscher.
- 7) Hebräische Sprache. a. Anfangsgründe der Hebräischen Sprache nach Gesenius. b. Erklärung einiger ausgewählten Stücke. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welter.
- 8) Französische Sprache. a. Charles XII liv. II. III. b. Schriftliche Arbeiten nach Diktaten; Extemporalien. c. Grammatik. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Dffenberg.
- 9) Geschichte und Geographie. Aus der Geschichte des Alterthums: a. die Fortsetzung der Griechischen Geschichte seit Alexander dem Großen. b. Die Römische Geschichte bis auf die Kaiserzeit. Die Geographie wurde theils unmittelbar mit der Geschichte verbunden, theils die Geographie der außereuropäischen Erdtheile wiederholt. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.

Ober-Sekunda. Coetus II.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. G. Hölscher.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: Kombinirt mit Coetus I. 2. Für die evangelischen Schüler: Kombinirt mit Prima.
- 2) Mathematik. Dasselbe wie in Coetus I. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Boner.
- 3) Physik. Dasselbe wie in Coetus I. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Hofius.
- 4) Deutsche Sprache. a. Rhetorik, namentlich über die allgemeinen Eigenschaften eines guten Stils, die Tropen und Redefiguren. b. Lesung und Erklärung Deutscher Gedichte, namentlich größerer Abschnitte aus Klopstocks „Messias“; nach dem Lesebuche von Bone. c. Uebungen im mündlichen Vortrage. d. Leitung der Deutschen Aufsätze, deren Thematata folgende waren: 1. Ueber die Bedeutsamkeit und den Ursprung der Sprüchwörter. 2. Warum wird auf die Erlernung der Lateinischen Sprache so viel Gewicht gelegt? 3. Durch Kleines zu Großem, durch Theile zum Ganzen. 4. Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames! 5. Uebersetzung der 4. Ekloge des Virgil. 6. Vergleichung des Weihnachtsfestes mit dem Osterfeste. 7. Erklärung des Gedichtes von Göthe: „Der Zauberlehrling.“ 8. In wiefern ist das Sprüchwort wahr: Vox populi vox Dei? 9. Eisen, das nutzbarste Metall. 10. Ueber die Nachteile und Vortheile der Eisenbahnen. 11. Rede des Scipio an seine Soldaten vor dem Treffen am

- Ticinus, frei nach Liv. XXI. 40 u. 41. 12. Ueber den Werth und die Benützung der Zeit. 13. Der charakterlose Mensch. 14. Ueber die Bedeutung des Sprüchwortes Ex ungue leonem. 15. Ueber den Gebrauch des Holzes. 16. Tantum scimus quantum memoria tenemus. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. B. Hölscher.
- 5) Lateinische Sprache. a. Cic. de Senect. C. 15—23; Liv. l. XXI. et XXII.; nach Bauer's Chrestomathie; Virg. Aen. l. III. IV. V. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax; nach der Sprachlehre von Schulz. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Lateinische; Extemporalien; Leitung der Lateinischen Aufsätze im Sommer-Semester, deren Themata folgende waren: 1. Breviter exponatur de vita Alexandri Magni. 2. De bello Romanorum cum Pyrrho Epirotarum rege gesto. 3. Adumbrentur errores, quibus Aeneam in Italiam delatum Virgilius memorat. 4. Quanta sanctitate fidem coluerint antiqui Romani exemplis probetur. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. B. Hölscher.
- 6) Griechische Sprache. a. Herod. l. I. c. 1—4. 15—55. 85—92. 114—132. 152—170. l. II. c. 161—177. (mit Uebertragung des Gelesenen in den Attischen Dialekt). b. Grammatik: Wiederholung der Syntax, namentlich Casus, Tempora, Modi, Participia, Partikeln. Eigenthümlichkeiten des Herodoteischen Dialektes. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Grimme. d. Hom. Od. l. VIII. IX. X. XI. Wöchentlich 2 Stunden. Vor Dstern Herr Oberlehrer Limberg, nach Dstern Hr. Dr. Bedel.
- 7) Hebräische Sprache. Kombiniert mit Coetus I.
- 8) Französische Sprache. a. Charles XII liv. II. III. b. Mündliches Uebersetzen ins Französische. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. d. Grammatik nach Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Salzmann.
- 9) Geschichte. Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit; Geschichte der Reiche, welche aus dem Weltreiche Alexanders des Großen hervorgingen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Grimme.
- 10) Geographie. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Australien, Amerika; Geographie des alten Italien. Gelegentlich in einzelnen Stunden statt der Geschichte. Herr Grimme.

Unter-Sekunda. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Grüter.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Aus der Glaubenslehre: Ueber die h. Sacramente der Firmung, des Altars und der Buße, und über die letzten Dinge des Menschen. b. Aus der Pflichtenlehre: Nach Entwicklung einiger Hauptpunkte aus der allgemeinen Pflichtenlehre, die Pflichten gegen Gott. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. B. Hölscher.
2. Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Prima.

- 2) **Mathematik.** a. Wiederholung der wichtigsten Theile der vorhergegangenen Arithmetik, die ersten Anfangsgründe der Lehre von den Logarithmen und ihrer Anwendung, die Theorie der Kettenbrüche mit einigen Anwendungen. b. Wiederholung der Aehnlichkeitslehre, die Lehre vom Kreise, die ersten Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Alles nach Lückenhof's Lehrbuche und verbunden mit mancherlei Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Boner.
- 3) **Naturlehre.** Vor Ostern: Geognosie und physikalische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
Nach Ostern: Physik, die ersten Anfangsgründe der Mechanik und Statik. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Dr. Boner.
- 4) **Deutsche Sprache.** a. Poetik in Verbindung mit der Lesung und Erklärung ausgewählter Gedichte, namentlich Göthe's „Hermann und Dorothea“. b. Uebungen im Decliniren. c. Leitung der Deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Auch der Herbst hat seine Freuden. 2. Worin findet ein studirender Jüngling die Strafe seiner Faulheit? 3. Plan und Idee der Schiller'schen Ballade „der Taucher“. 4. Vergleichung der Ballade „die Kraniche des Ibykus“ von Schiller mit der Legende „die Raben des heil. Menrad“ von Ch. Schmid. 5. Inhalt des 1. Gesanges von Göthe's „Hermann und Dorothea“. 6. Erläuterung des Sprüchwortes: „Stäter Tropfen höhlt den Stein“. 7. Kurze Geschichte des Jugurthinischen Krieges bis zur Ermordung des Adherbal nach Sall. bell. Jug. 5—16. u. 20—26. 8. Charakteristik der Personen in Upland's Ballade „des Sängers Fluch“. 9. Der Winter von seiner Schattenseite. 10. Woraus erklärt sich die Anhänglichkeit an die Heimath? 11. Erklärung des Schiller'schen Räthsels: „Wie heißt das Ding, das Wen'ge schätzen? u. s. w.“ 12. Gespräch zwischen zwei Freunden über den Nutzen des Frühaufstehens. 13. Charakteristik der Wirthin in Göthe's „Hermann und Dorothea“. 14. Folgen der Mäßigkeit. 15. Ueber den Nutzen der Fußreisen. 16. Einnahme Trojas nach Virg. Aen. II. 1—267. 17. Darlegung des Gedankenganges in Xenophon's Rede Anab. III. 2. 7—32. 18. Wann ist das Bücherlesen nützlich? 19. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Grüter.
- 5) **Lateinische Sprache.** a. Sall. bell. Jugurth. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax; nach Schulz. c. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. d. Extemporalien. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Grüter.
e. Virg. Aen. lib. I. II. u. III. zum Theile. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lauff.
- 6) **Griechische Sprache.** a. Xen. Anab. lib. II. III. b. Grammatik: Casus, Tempora, Modi. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Grüter.
d. Hom. Odyss. lib. V—IX, theils statarisch, theils kursorisch. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Beckel.
- 7) **Französische Sprache.** a. Charles XII liv. I. u. II. zum Theile. b. Gramma-

- tit; nach Schipper. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. d. Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Grüter.
- 8) Geschichte. Aus der Geschichte des Alterthums: a. Die Geschichte der orientalischen Kulturvölker. b. Geschichte der Griechen bis auf Alexander den Großen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.
- 9) Geographie. Aus der Geographie, die sich enge an den geschichtlichen Unterricht angeschlossen, wurde ausführlicher die Geographie des Orients und Griechenlands behandelt. Herr Dr. Beckel.

Unter-Sekunda. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Middendorf.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von den hh. Sakramenten des Altars, der Buße, der Firmung; von den letzten Dingen des Menschen. b. Aus der Pflichtenlehre: Allgemeine Pflichtenlehre; die Pflichten gegen Gott. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Prima.
- 2) Mathematik. Dasselbe, wie in Coetus I. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Boner.
- 3) Naturlehre. Vor Ostern: Geognosie und physikalische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
- Nach Ostern: Physik. Die Statik fester Körper. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Dr. Hofius.
- 4) Deutsche Sprache. a. Poetik. b. Lesung und Erklärung ausgewählter Gedichte, namentlich Göthe's „Hermann und Dorothea“. c. Uebungen im Deklamiren. d. Leitung der Deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Meine diesjährigen Herbstferien. 2. Ueber die Mannigfaltigkeit und die verschiedenen Arten der Deutschen Sprüchwörter. 3. Vergleichung Afrikas mit Asien in rein geographischer Beziehung. 4. Anlage der Schiller'schen Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“. 5. Ueber die Wichtigkeit der Benützung der Dampfkraft. 6. Darlegung des Gedankenganges in der Rede Adherbals bei Sallust. Jug. c. 14. 7. Erkenne dich selbst. 8. Ueber den See- und Landhandel der Phöniker. 9. Darlegung des Gedankenganges in der Rede des Memmius bei Sallust. Jug. c. 31. 10. Traue, schaue wem. 11. Non scholae, sed vitae discimus. 12. Charakter des Klearchos nach Xenophons Anabasis. 13. Charakter des Pfarrers in Göthe's „Hermann und Dorothea“. 14. Uebersicht über den Gang der Handlung in Göthe's „Hermann und Dorothea“. 15. Alles mit Vorbedacht! 16. Erklärung der bildlichen Darstellungen der 4 Tageszeiten auf der Rückseite des Schlosses zu Münster. 17. Ueber den vielfachen Nutzen des Eisens. 18. Nachweis der klugen Berechnung in der Rede des Sulla an Bocchus bei Sallust. Jug. c. 102. 19. Ueber die Entstehung einer Hellenischen Symmachie unter der Hegemonie Sparta's und den

- Uebergang der Hegemonie zur See an die Athener. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
- 5) Lateinische Sprache. a. Sallust. bell. Jugurth. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax; nach Schulz. c. Extemporalien. d. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Lateinische. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
e. Virgil. Aen. l. I. u. II. Wöchentlich 2 Stunden. Vor Ostern: Herr Limberg, nach Ostern: Herr Dr. Stein.
- 6) Griechische Sprache. a. Xenoph. Anab. l. II. u. III. b. Hom. Odys. l. V, VI, VII. c. Grammatik: Ueber die Casus, Tempora und Modi. d. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
- 7) Französische Sprache. a. Charles XII l. I. und theilweise l. II. b. Mündliches Uebersetzen in's Französische. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. d. Grammatik nach dem Handbuche von Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Satzmann.
- 8) Geschichte. Aus der Geschichte des Alterthums: a. Geschichte der orientalischen Kulturvölker. b. Geschichte der Griechen bis auf Alexander den Großen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
- 9) Geographie. Uebersicht über die Geographie Asiens, Afrikas und Europas. Gelegentlich in einzelnen Stunden statt der Geschichte. Herr Dr. Middendorf.

Ober-Terzia. Coetus I.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Schipper.

- 1) Religions- und Sittenlehre: 1. Für die katholischen Schüler. a. Göttliche Offenbarung; Bibel, Tradition, Kirche. b. Gott und das Verhältniß der Welt im Allgemeinen zu Gott; Erschaffung, Erlösung, Heiligung des Menschen; die näheren und entfernteren Gnadenmittel; die letzten Dinge. c. Wiederholungen aus der Geschichte d. A. u. N. T. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler. a. Biblische Geschichte des N. Test. nach Zahn, von der Einnahme des gelobten Landes unter Josua bis zur Wegführung des Reiches Juda in's Babylonische Exil. b. Christliche Lehre nach Karbach's Konfirmandenbüchlein: Lehre von der Liebe, von den letzten Dingen (Tod, Auferstehung, Zukunft Christi, Gericht); und dann wieder von vorne: Offenbarung, Schrift, Lehre vom Glauben an den Vater (Schöpfung, Sündenfall); an den Sohn (Erlösung, Person des Erlösers, Lehre von den beiden Naturen in Christo, von den drei Aemtern); bis einschließlich Lehre vom heiligen Geist (Kirche, Heilsordnung, Sakramente). Dazu Gesänge aus dem Gesangbuche auswendig gelernt. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Pfarrer Lüttke.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik. Wiederholung der Gleichungen des ersten Grades, die Gleichungen des zweiten Grades, die Proportionen und die darauf beruhenden Rech-

- nungsarten. b. Geometrie. Die Aehnlichkeit der Figuren. c. Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
- 3) Deutsche Sprache. a. Prosodie und Metrik. b. Einige Synonyma. c. Lesung und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. d. Deklamazion; nach Bone's Lesebuch. e. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Schipper.
- 4) Lateinische Sprache. a. Wiederholung der Rektionenlehre; die Syntax des Verbums; nach der Grammatik von Schulz. b. Caesar de bello civili, lib. I. II. und theilweise III. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Schipper. d. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Böse.
- 5) Griechische Sprache. a. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. b. Uebersetzung aus dem 2. Kursus des Elementarbuches von Jacobs. c. Hom. Odyss. lib. I. 1—300, zum Theil memorirt. d. Erklärung des epischen Dialekts und des Versmaßes. e. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Im Winter Herr Dr. Stein, im Sommer Herr Böse.
- 6) Französische Sprache. a. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der unregelmäßigen Verba nach der 2. Auflage von Schipper's Handbuch. b. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach der kleinen Satzlehre von Schipper. c. Lesen und Uebersetzen nach Schippers Lesebuch. d. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schipper.
- 7) Geschichte und Geographie. a. Geschichte der Deutschen und der mit denselben in Berührung kommenden Völker während des Mittelalters. b. Die Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Im Winter wöchentlich 2, im Sommer 3 Stunden. a. Vergleichende Beschreibung der Kontinente der alten und neuen Welt in ihren topischen und physikalischen Verhältnissen. b. Politische Geographie von Asien, Afrika und Amerika. c. Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Dr. Tücking.
- 8) Naturgeschichte. Im Winter: Mineralogie. Im Sommer: Botanik. Im Winter Herr Oberl. Limberg. Im Sommer Herr Baufe.
- 9) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Ober-Terzia. Coetus II.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Salzman.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. Dasselbe wie in Coetus I. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Coetus I.
- 2) Mathematik. Dasselbe wie Coetus I. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
- 3) Deutsche Sprache. a. Prosodie und Metrik. b. Erklärung ausgewählter Gedichte und Deklamazion. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Salzman.
- 4) Lateinische Sprache. a. Grammatik: Syntax des Verbums nach der Lateinischen Sprachlehre von Schulz. b. Caesar de bello civili lib. I. II. und III. theilweise. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Salzman.

- d. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Vor Ostern Herr Dr. Stein, nach Ostern Herr Dr. Tenckhoff.
- 5) Griechische Sprache. a. Wiederholung und Vollenbung der Formenlehre nach Wiens. b. Uebersetzen aus dem zweiten Abschnitt des Elementarbuches von Jacobs. c. Hom. Odys. lib. I. 1—320. d. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. Salzmann.
- 6) Französische Sprache. a. Wiederholung der Formenlehre, besonders Einübung der unregelmäßigen Verba; die wichtigsten Regeln der Syntax; nach Schipper's Lehrbuch. b. Mündliches Uebersetzen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt. c. Schriftliche Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Salzmann.
- 7) Geschichte und Geographie. Dasselbe, wie in Coetus I. Im Winter-Semester wöchentlich 3, im Sommer-Semester wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Tücking.
- 8) Naturgeschichte. Dasselbe, wie in Coetus I. Im Winter-Semester wöchentlich 2, im Sommer-Semester wöchentlich 1 Stunde. Vor Ostern Herr Limberg, nach Ostern Herr Baufe.
- 9) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Unter-Terzia. Coetus I.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Schürmann.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Die Sittenlehre. b. Wiederholungen aus der biblischen Geschichte des N. T.; die Apostelgeschichte. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Ober-Terzia.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung, der Dezimalbrüche und des Wurzelausziehens. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b. Geometrie: Wiederholung der Lehre von den Parallelen und der Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften der Vierecke. Inhaltgleichheit geradliniger Figuren. c. Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Schildgen.
- 3) Deutsche Sprache. a. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre; Wortbildung; nach dem Leitfaden von Dieckhoff. b. Lesung und Deklamation Deutscher Musterstücke nach der Sammlung desselben. c. Schriftliche Uebung im Erzählen und Beschreiben. Wöchentlich 3 Stunden. Vor Ostern: Herr Dr. Stein, nach Ostern Herr Dr. Schürmann.
- 4) Lateinische Sprache. a. Grammatik nach der kleinen lateinischen Sprachlehre von Schulz: Wiederholung der Lehre vom Gebrauche der Kasus; vom Gebrauche der Tempora und Modi des Verbums. b. Caesar de bell. Gall. lib. I. II. III. IV. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
d. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Vor Ostern Herr Dr. Schürmann, nach Ostern Herr Dr. Tenckhoff.

- 5) Griechische Sprache. a. Grammatik nach Wiens. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre bis zu den Verben in *mu* incl., die hauptsächlichsten der unregelmäßigen Verba. b. Uebersetzungen aus dem Elementarbucho von Jacobs, Curs. I. und II.; einzelne Abschnitte wurden memorirt. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
- 6) Französische Sprache. a. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben nach der Grammatik von Schipper. b. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische und aus dem Französischen in's Deutsche, nach dessen Übungsbuche. Vor Ostern wöchentlich 2, nach Ostern 3 Stunden. Herr Dr. Offen berg.
- 7) Geschichte. Die Geschichte der Römer bis Augustus. Wöchentlich 2 Stunden. Vor Ostern Herr Dr. Stein, nach Ostern Herr Dr. Tenckhoff.
- 8) Geographie. Die Geographie von Europa mit Ausschluß von Deutschland. Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Vor Ostern Herr Dr. Stein, nach Ostern Herr Dr. Tenckhoff.
- 9) Naturgeschichte. Im Winter über die Vögel. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg. Im Sommer Botanik: das Linnee'sche Sexualsystem. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Schildgen.
- 10) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Unter-Terzia. Coetus II.

Ordinarius: Herr Baufe.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Sittenlehre. b. Biblische Geschichte: Wiederholungen aus der Geschichte Jesu; Apostelgeschichte. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Schildgen.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Ober-Terzia.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik: Die Buchstabenrechnung; die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehren Unbekannten. b. Geometrie: Die Planimetrie bis zur Inhaltsgleichheit geradliniger Figuren. c. Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
- 3) Deutsche Sprache. a. Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz; darauf von den Perioden. b. Erklärung Deutscher Lesestücke und Uebung im Deklamiren. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Baufe.
- 4) Lateinische Sprache. a. Aus der Syntax: Wiederholung der Lehre vom Gebrauche der Kasus; die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. b. Caesar de bell. Gall. lib. I. II. III. und zum Theil IV. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Extemporalen. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Baufe.
d. Ausgewählte Stücke aus Ovidii Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter: Herr Ganß. Im Sommer: Herr Baufe.

- 5) Griechische Sprache. a. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre bis zu den Verben auf *μ* incl.; die am Häufigsten vorkommenden unregelmäßigen Verben; nach Wiens. b. Uebersetzungen aus dem I. u. II. Kursus des Elementarbuches von Jacobs. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Baufe.
- 6) Französische Sprache. a. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben und die nothwendigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Schipper. b. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Französische nach Schippers Übungsbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Grimme.
- 7) Geschichte. Die Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Herr Gansh, im Sommer Herr Dr. Tüding.
- 8) Geographie. Physische und politische Geographie von Europa mit Auschluss von Deutschland. Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Im Winter Herr Gansh, im Sommer Herr Dr. Tüding.
- 9) Naturgeschichte. Im Winter-Semester: Aus der Zoologie, die Amphibien und Fische. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
Im Sommersemester: Botanik, das Linnée'sche Sexualsystem. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Schildgen.
- 10) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Quarta. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Offenberg.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Die Lehre über Gott und seine Eigenschaften und über die h. Dreifaltigkeit; über die Schöpfung, Erbsünde und Erlösung; über die wahre Kirche Jesu Christi. b. Biblische Geschichte des N. T. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. B. Hölcher.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Terzia.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik: Buchstabenrechnung, Dezimalbrüche, Ausziehen der Quadratwurzeln. b. Geometrie: Die Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke incl. c. Schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Schildgen.
- 3) Deutsche Sprache. a. Grammatik: Erweiterung und tiefere Begründung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; nach dem Leitfaden von Dieckhoff. b. Lesung und Deklamation Deutscher Musterstücke nach der Sammlung desselben. Korrektur der schriftlichen Arbeiten (Erzählungen, Beschreibungen, freie Bearbeitung einzelner Biographien aus Nepos). Wöchentlich 3 Stunden. Herr Böse.
- 4) Lateinische Sprache. a. Grammatik: Nach Wiederholung der Formenlehre aus der Syntax die Kasuslehre, die Tempora und Modi bis zum Gebrauche des Infinitivs, nach Schulz kleiner lat. Sprachlehre. b. Ausgewählte Biographien aus Corn. Nepos.

- c. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. Wöchentlich 9 Stunden. Herr Dr. Dffenberg.
- 5) Griechische Sprache. a. Formenlehre bis zu den Verben auf *μ*; nach der Grammatik von Wiens. b. Mündliche Uebersetzung und Erklärung betreffender Sätze aus Jacobs Elementarbuch, Curs. I. c. Uebung im Bilden der Formen und Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. Dffenberg.
- 6) Geschichte. Die Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Schildgen.
- 7) Geographie. a. Alt-Griechenland. b. Physikalische Geographie von Mitteleuropa. c. Politische Geographie von Deutschland, insbesondere von Preußen. d. Kartenzeichnungen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Schildgen.
- 8) Naturgeschichte. Zoologie: Säugethiere und Vögel. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Schildgen.
- 9) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
- 10) Kalligraphie. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Auling.

Quarta. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hesker.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Die Glaubenslehre bis zu den h. Sakramenten. b. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Hesker.
2. Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Terzia.
- 2) Mathematik. a. Arithmetik: Anfangsgründe der Buchstaben-Rechnung, Dezimalbrüche, Ausziehen der Quadratwurzeln. b. Geometrie: Die Planimetrie bis zur Deckung der Dreiecke incl. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
- 3) Deutsche Sprache. a. Erweiterung der Satzlehre. b. Lesung und Erklärung mehrerer Stücke aus Dieckhoffs Lesebuch. c. Deklamazion. d. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Hesker.
- 4) Lateinische Sprache. a. Die Hauptregeln der Grammatik und insbesondere die Lehre über den Gebrauch der Kasus; nach Schulz kleiner Lat. Sprachlehre. b. Corn. Nep. (Ausgewählte Biographien). c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen. Wöchentlich 9 Stunden. Herr Hesker.
- 5) Griechische Sprache. a. Die Hauptregeln der Grammatik bis zum regelmäßigen Verb; nach Wiens Grammatik. b. Uebersetzung der betreffenden Stücke aus Jacobs Lesebuch. c. Korrektur der schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische und umgekehrt. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Hesker.
- 6) Geschichte. Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis zum Tode Alexanders; nach Welters Geschichte der Griechen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Stein.

- 7) Geographie. a. Geographie von Alt-Griechenland. b. Physikalische Geographie von Zentral-Europa. c. Politische Geographie von Deutschland und Preußen insbesondere. d. Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Dr. Stein.
- 8) Naturgeschichte. Zoologie. Bis Ostern wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
- 9) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
- 10) Kalligraphie. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Auling.

Quinta.

Ordinarius: Herr Grimme.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Das vierte Hauptstück aus Dverberg's Katechismus. b. Biblische Geschichte: Von Saul bis zu Christi Geburt. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Schildgen.
2. Für die evangelischen Schüler: Kleiner Katechismus Luthers. Biblische Geschichten nach Auswahl, aus Zahn. Gesangbuchs-Gesänge. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Pfarrer Lüttke.
- 2) Mathematik. Wiederholung der Lehre von den Brüchen; Regel de tri, gerade, umgekehrte, zusammengesetzte; Zins- und Rabattrechnung; Gesellschaftsregel; Kettenzug; nach Koppe's Leitfaden. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Bisping.
- 3) Deutsche Sprache. a. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz; die Interpunktion; Wortbildung. b. Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke; Deklamation. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Grimme.
- 4) Lateinische Sprache. a. Wiederholung der Formenlehre; die Syntax, nach der kleinen Grammatik von Schulz. b. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, nach dem Übungsbuche von Schulz. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Grimme.
- Kurze Wiederholung des Vorgekommenen, nebst mündlichen Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich 1 Stunde. Im Winter Herr Gans, im Sommer Herr Böse.
- 5) Geographie. Wiederholung des Wichtigsten aus der topischen Geographie. Das Wichtigste aus der astronomischen und physischen Geographie. Die politische Geographie Europas. Kartenzeichnen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Bisping.
- 6) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
- 7) Kalligraphie. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Auling.

Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Cücking.

- 1) Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Die drei ersten Hauptstücke aus Dverberg's Katechismus. b. Biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf Saul. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Schildgen.
2. Für die evangelischen Schüler. Kombiniert mit Quinta.

- 2) Mathematik. Die vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen. Die Lehre von den Brüchen. Die vier Spezies in Brüchen. Mündliche und schriftliche Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Bisping.
- 3) Deutsche Sprache. a. Grammatik: Lehre vom einfachen Satz. Erklärung der Redetheile. Deklination, Komparation, Konjugation. b. Lektüre und Deklamation von Fabeln, leichten erzählenden Gedichten und einfachen Liedern aus der Sammlung von Dieckhoff. c. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Dr. Tücking.
- 4) Lateinische Sprache. a. Grammatik: Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben, nach der kleinen Lat. Sprachlehre von Schulz. b. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch zu obiger Sprachlehre. c. Memoriren der in der Grammatik und im Uebungsbuch zu den erklärten Kapiteln aufgeführten Vokabeln. Wöchentlich 9 Stunden. Dr. Tücking.
- 5) Geographie. Die allgemeinen topischen und physikalischen Verhältnisse der Erde. Kartenzeichnen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Bisping.
- 6) Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
- 7) Kalligraphie. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Auling.

Gesang.

- Für Schüler aus den obern Klassen (Oberprima bis Untersekunda incl.). Vierstimmige Männergesänge. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
- Für Schüler aus allen Klassen. Gesänge für den gemischten Chor. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.
- Ober-Terzia Coet. I. u. II. Stimmbildung. Treffübungen. Einübung von Liedern für gemischten Chor. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.
- Unter-Terzia. Treffübungen. Stimmbildung. Uebung im richtigen Aussprechen der Vokale. Einübung dreistimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.
- Quarta. Rhythmische und dynamische Uebungen. Tontreffen. Stimmbildung. Uebung im richtigen Aussprechen der Wörter. Einübung dreistimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.
- Quinta. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Treffübungen. Stimmbildung. Einübung zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.
- Für Sexta. Stimmbildung. Kenntniß der musikalischen Zeichen, der gebräuchlichsten Tonarten. Einübung einstimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Derselbe.

Turnen.

Einzelne Schüler aus allen Klassen wurden auf ärztliche Veranlassung vom Turnen dispensirt. Es nahmen an demselben Theil:

aus Ober-Prima . . . 53, aus Unter-Sekunda . . . 76, aus Quarta . . . 63,
 = Unter-Prima . . . 52, = Ober-Terzia . . . 73, = Quinta . . . 70,
 = Ober-Sekunda . . . 57, = Unter-Terzia . . . 62, = Sexta . . . 60,
 im Ganzen 566 Schüler. Dieselben wurden in zwei Abtheilungen (jede an zwei verschie-
 denen Wochentagen) in den Abendstunden unter der Leitung des Herrn Dr. Schipper im
 Turnen geübt. An der Beaufsichtigung der Schüler während des Turnens theilnahmen
 die Herren Boner, Füsting, Lauff, Middendorf, Beckel, B. Hölcher, Grü-
 ter, Schürmann, Dffenberg, Salzmann, Hosius, Schildgen, Bause, Grimme,
 Tüding, Stein, Böse und Tenckhoff.

II. Verfügungen des Königlich-Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. Münster, den 4. Februar 1856. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 12. Januar
 c., einige Abänderungen des Abiturienten-Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834
 enthaltend. Wir heben daraus hervor:

- a. An die Stelle der schriftlichen Uebersetzung aus dem Griechischen soll eine kurze und einfache
 Uebersetzung in's Griechische treten. Dieselbe ist nicht zu einer Stilübung bestimmt,
 sondern lediglich dazu, die richtige Anwendung der erlernten grammatischen Regeln zu be-
 funden.

Der Gebrauch von Wörterbüchern oder Grammatiken ist weder bei der La-
 teinischen, noch bei der Griechischen Uebersetzung, und eben so wenig bei der Französischen Ar-
 beit gestattet.

- b. Die mündliche Prüfung der Abiturienten soll künftig auf diejenigen Fächer beschränkt
 werden, welche den sichersten Anhalt für die Beurtheilung ihrer Reife zu den Universitäts-
 Studien darbieten, nämlich auf das Lateinische, das Griechische, die Mathematik, Geschichte
 und Religion, wozu für die zukünftigen Theologen das Hebräische kommt. In dem Abgangs-
 zeugnisse jedoch werden auch die Kenntnisse der Abiturienten in den bei der
 Prüfung nicht vorkommenden Gegenständen nach dem Resultate der Klassen-Prü-
 fungen bezeichnet.
- c. Für geringere Leistungen in einem Hauptgegenstande können desto befriedigendere in einem an-
 dern Hauptgegenstande als Ersatz angenommen werden.
- d. Je mehr die Schüler gewöhnt werden, nicht in den Anforderungen, welche
 am Ende der Schullaufbahn ihrer warten, den stärksten Antriebe zu An-
 strengungen zu finden, sondern vielmehr ihr Interesse am Unterrichte, ih-
 ren Fleiß und ihre Leistungen, sowie ihr sittliches Verhalten während der
 Schulzeit, als das eigentlich Entscheidende bei dem schließlichen Urtheile
 über Reife oder Nichtreife anzusehen, desto mehr wird das Abiturienten-
 Examen aufhören, ein Gegenstand der Furcht zu sein. Zu den sichersten Mit-
 teln, dies zu erreichen, gehört eine angemessene Strenge bei den Versetzungen.
- e. Da es Behufs der Ueberführung zu der Freiheit der Studien, welche auf den Abgang von
 der Schule folgen soll, von der größten Wichtigkeit ist, die Selbstthätigkeit der Schü-
 ler auf den obersten Stufen des Gymnasialunterrichts in jeder Weise an-

zuregen und zu begünstigen: so ist es zulässig, zu diesem Ende bei der Wahrnehmung ernstlichen Privatleibes in geeigneten Fällen einzelnen Schülern während des letzten Jahres ihres Aufenthaltes in Prima Befreiung von einzelnen Terminarbeiten zu ertheilen. Es wird besondere Anerkennung verdienen, wenn unter den bei der mündlichen Prüfung vorzulegenden schriftlichen Arbeiten sich Proben solcher eingehenden, von eigenem wissenschaftlichen Triebe zeugenden Privatstudien der Abiturienten finden.

- f. Die Zulassung zur Prüfung findet in der Regel erst nach einem zweijährigen Aufenthalt in Prima Statt, wovon, wo eine Theilung in Ober- und Unter-Prima besteht, mindestens ein Halbjahr auf Ober-Prima kommen muß. Fremden Maturitäts-Aspiranten ist es hinfert nicht gestattet, sich das Gymnasium, an welchem sie die Prüfung zu machen wünschen, selbst zu wählen; dieselben haben sich vielmehr ein Vierteljahr vor dem Prüfungs-Termin unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Deutsch-geschriebenen curriculum vitae an das Provinzial-Schul-Kollegium zu wenden, welches sie der Prüfungs-Kommission eines Gymnasiums der Provinz zuweisen wird.
- g. Denjenigen Abiturienten, welche ein Zeugniß der Reife nicht haben erwerben können und die Schule verlassen, ist es nur noch einmal gestattet die Prüfung zu wiederholen; es kann dies jedoch nur in derselben Provinz geschehen, in welcher sie das Zeugniß der Reife erhalten haben.

2. Münster, den 5. Februar 1856. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 7. Januar c., nähere Bestimmungen des Normalplanes für den Gymnasial-Unterricht enthaltend. Wir heben daraus hervor:

- a. Der Unterricht im Französischen beginnt künftighin in Quinta mit 3 wöchentlichen Stunden; in jeder folgenden Klasse sind 2 Stunden auf denselben zu verwenden.
- b. Der naturgeschichtliche Unterricht fällt in Quarta aus; in Sexta, Quinta und Terzia unterliegt derselbe verschiedenen Beschränkungen.
- c. Eine Befreiung von der Theilnahme an dem Unterrichte im Griechischen darf in denjenigen Städten, wo neben dem Gymnasium noch eine höhere Bürger- oder Realschule besteht, vorausgesetzt daß in der letztern Latein gelehrt wird, nicht mehr Statt finden. In andern Städten bleibt diese Befreiung an die bisherigen Bedingungen gebunden. Unkenntniß des Griechischen schließt von der Theilnahme an der Abiturienten-Prüfung aus.

3. Münster, den 21. Mai 1856. Auf Veranlassung des Herrn Ministers der Geistlichen u. Angelegenheiten wird von den theologischen Fakultäten Fürsorge getroffen werden, daß in jedem Studienjahre den Studirenden, welche nicht bei der theologischen Fakultät eingeschrieben sind, insbesondere den künftigen Kandidaten des höhern Schulamtes, Gelegenheit geboten werde, religionswissenschaftliche Vorträge zu hören. Von einer Verpflichtung der vorerwähnten Kandidaten zur Theilnahme an diesen Vorlesungen ist abgesehen worden, da bereits bestimmt ist, daß solche Kandidaten, welche bei der Prüfung pro fac. doc. ungenügende Kenntnisse in der Religionswissenschaft zeigen, ungeachtet der in andern Fächern erworbenen Qualifikation doch erst dann angestellt werden dürfen, wenn sie in einer wiederholten Prüfung auch in der Religionswissenschaft befriedigende Kenntnisse nachgewiesen haben. Außerdem ist nun noch die Bestimmung getroffen worden, daß alle Kandidaten des höhern Schulamtes bei der Anmeldung zur Prüfung pro fac. doc. sich darüber auszusprechen haben, auf welchem Wege sie während ihres akademischen Studiums

bemüht gewesen sind, ihre religionswissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern und tiefer zu begründen.

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Das Schuljahr wurde am 4. Oktober v. J. mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.
2. Am 14. Oktober v. J. beging das Gymnasium in herkömmlicher Weise die Vorfeier zu dem Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hester.

3. Unter dem 18. Oktober v. J. wurde der bisherige Hilfslehrer Dr. Hofius zum zehnten ordentlichen Lehrer ernannt und am 26. Oktober als solcher vereidigt.

4. Unter dem 10. November v. J. erfolgte die Ernennung des seitherigen provisorischen Lehrers am Progymnasium zu Dorsten, Herrn Joseph Schildgen, zum ersten ordentlichen Lehrer des hiesigen Gymnasiums. Derselbe war bereits am 4. Oktober vorläufig in sein neues Amt eingetreten; seine Vereidigung fand am 17. November Statt.

5. Zu Ostern v. J. wurde der bisherige Direktor des Gymnasiums, Herr Philipp Ditzges, in gleicher Eigenschaft an das katholische Gymnasium zu Köln versetzt, nachdem er der hiesigen Anstalt drei Jahre lang vorgestanden.

6. Die erledigte Direktorstelle des hiesigen Gymnasiums wurde durch Sr. Excellenz den Herrn Minister der Geislichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 1. April c. an dem Unterzeichneten übertragen, wovon derselbe durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums hier selbst vom 7. März c. in Kenntniß gesetzt wurde. Am 8. April traf er in Münster ein und wurde am 10. durch den Königlichen Kommissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Savelis in sein neues Amt eingeführt. Nach einem feierlichen Hochamte de Spiritu sancto in der Gymnasialkirche fand zunächst auf dem Konferenz-Zimmer die Vorstellung des Lehrer-Kollegiums Statt, wobei der Königliche Kommissarius in einem ausführlichen Vortrage auf den hohen Beruf und die Pflichten eines Gymnasialdirektors, namentlich an einer so großen Anstalt, hinwies und den Wunsch und die Hoffnung aussprach, daß dem einmüthigen Zusammenwirken des Direktors und des Lehrer-Kollegiums zu dem großen Werke der Bildung und Erziehung der höhere Segen nicht fehlen werde, der so eben an heiliger Stätte erfleht worden. Alsdann verpflichtete er den Direktor unter Verweisung auf den früher geleisteten Dienst eid mittelst Handschlages an Eides Statt auf seine neuen Amtsverhältniß.

Der Direktor dankte für das ihm gewordene Vertrauen und versicherte, wie er ohne Ansprüche für sich, für die Sache mit denjenigen Ansprüchen, die sein Amt ihm als Pflicht auferlege, im Verein mit seinen Amtsgenossen dem Besten der Anstalt alle seine Kräfte zu widmen entschlossen sei.

Von Seiten des Lehrer-Kollegiums sprach der Senior desselben, Herr Professor Lückenhof, das Bewillkommungswort an den neuen Direktor.

Demnächst fand die Einführung des Direktors auf der Aula vor den versammelten Angehörigen der Anstalt unter entsprechender Feierlichkeit Statt. Am folgenden Tage übernahm derselbe die Geschäfte der Direktion, welche in der Zwischenzeit von Herrn Professor Welter geführt worden war.

Der Unterzeichnete wurde den 25. März 1814 zu Reddinghausen geboren. Vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt besuchte er in den Jahren 1832 bis 1836 die Universitäten zu Bonn und zu Berlin, wurde hier am 23. Dezember 1835 zum Doktor der Philosophie promovirt, trat Ostern 1836 an demselben Gymnasium zu Reddinghausen das gesetzliche Probejahr an und blieb dort auch fernerhin noch zwei Jahre als aushelfender Lehrer beschäftigt. Ostern 1839

wurde er als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Arnberg, Ostern 1844 als Oberlehrer an das Gymnasium zu König in Westpreußen berufen. Durch Allerhöchste Ordre vom 7. Februar 1846 wurde er zum Direktor des königlichen katholischen Gymnasiums zu Braunsberg ernannt, welcher Anstalt er zehn Jahre hindurch mit voller und freudiger Hingebung angehört hat. Möge auch in seinem neuen Wirkungskreise der Beistand des Herrn ihn nicht verlassen!

7. Sonntag den 13. April o. empfingen 55 Schüler des Gymnasiums die erste h. Kommunion, wozu sie durch den Herrn Gymnasiallehrer Dr. B. Hölscher in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden.

8. Von demselben geistlichen Lehrer vorbereitet wurde 70 Schülern Sonntag den 4. Mai in der Gymnasialkirche das h. Sakrament der Firmung gespendet durch Se. Bischöfliche Gnaden den Hochwürdigsten Herrn Bischof von Münster, dem sich die Anstalt für diesen neuen Beweis oberhirtlicher Theilnahme für die studirende Jugend zu ehrfurchtvollem Danke verpflichtet fühlt.

9. Die Kandidaten Herr Westermann und Herr Wesener verließen das Gymnasium am Schlusse des vorigen Schuljahres. Dagegen traten mit dem Anfang des Schuljahres die Kandidaten Herr Gans und Herr Böse, zu Ostern Herr Dr. Tendorff das gesetzliche Probejahr an. Herr Gans schied bereits zu Ostern wieder aus, um eine Hülfslehrerstelle am Gymnasium zu Essen zu übernehmen. Der Kandidat Herr Dr. Stein, der zu Ostern sein Probejahr vollendet hatte, blieb als aushelfender Lehrer bei der Anstalt thätig.

10. Zu Ostern erkrankte Herr Oberlehrer Limberg und mußte von aller Thätigkeit an der Anstalt entbunden werden. Bei Zunahme des Leidens suchte er seine Versegung in den Ruhestand nach, welche bei der vorgeordneten Behörde in Antrag gebracht worden ist.

11. Um dieselbe Zeit wurde Herr Oberlehrer Dr. Köne durch seine angegriffene Gesundheit genöthigt, den Unterricht auszusetzen, und erhielt demnächst zur Wiederherstellung derselben einen Urlaub bis zum Schlusse des Sommer-Semesters.

Die erkrankten Lehrer wurden mit dankenswerther Bereitwilligkeit durch die übrigen Kollegen vertreten.

12. Zu ganz besonderer Freude gereicht es dem Unterzeichneten, die ehrenvolle Anerkennung hier hervorheben zu dürfen, welche einem Mitgliede des Lehrer-Kollegiums, dem Herrn Oberlehrer Dr. Köne, für seine wissenschaftlichen Bestrebungen und namentlich für seine Bearbeitung des *Helianth* (Münster, Theissing'sche Buchhandlung, 1855) durch Seine Majestät den König mittelst Allerhöchsten Kabinetts-Schreibens vom 30. Januar o. zu Theile geworden ist. Das königliche Schreiben lautet:

„Ich habe das Mir am 17. Dezember v. J. von Ihnen eingereichte Widmungs-Exemplar Ihrer Ausgabe des *Helianth* empfangen und Ihnen unter Bezeigung Meines Dankes die beifolgende goldene Medaille für Wissenschaft als ein Anerkenntniß Ihrer verdienstlichen Sprachforschung verehren wollen.

Berlin, den 30. Januar 1856.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

IV. Statistische Uebersicht.

1. Eine Uebersicht des Lehrer-Kollegiums giebt die Tabelle am Schlusse des Jahresberichts.

2. Im Laufe des verfloffenen Schuljahres haben am Unterrichte Theil genommen in

Ober-Prima, 1. u. 2. Abtheilung	58	Schüler
Unter-Prima, 1. u. 2.	71	"
Ober-Sekunda, 1. u. 2.	66	"
Unter-Sekunda, 1. u. 2.	90	"
Ober-Terzia, 1. u. 2.	85	"
Unter-Terzia, 1. u. 2.	79	"
Quarta, 1. u. 2.	75	"
Quinta	84	"
Sexta	62	"

überhaupt 670 Schüler.

Unter diesen waren der Konfession nach 604 katholisch, 63 evangelisch, 3 israelitisch.

Zu Anfang und im Laufe des Schuljahres sind neu aufgenommen 161 Schüler.

Ausgeschieden sind aus

Ober-Prima	1	Schüler.
Unter-Prima	7	"
Ober-Sekunda	9	"
Unter-Sekunda	9	"
Ober-Terzia	7	"
Unter-Terzia	11	"
Quarta	8	"
Quinta	7	"
Sexta	3	"

überhaupt 62 Schüler.

Die Anstalt zählt demnach am Schlusse des Schuljahres 608 Schüler, einschließlich der Abiturienten.

Unter den Ausgeschiedenen ist 1 Schüler zu Ostern als Abiturient abgegangen, nämlich Julius Schwarz aus Münster, 19½ J. alt, katholischer Konfession, nachdem er ein Semester Schüler des Gymnasiums gewesen. Ferner sind darunter sechs Schüler, die wir durch den Tod verloren haben, nämlich der Unter-Primaner Rudolf Jörling aus Bevergern, gest. den 25. April 1856; der Unter-Sekundaner Karl Bardmann aus Münster, gest. den 24. Februar 1856; der Ober-Terzianer Karl Wildermann aus Vorken, gest. den 11. April 1856; der Ober-Terzianer Anton Wippo aus Münster, gest. den 1. Januar 1856; der Quartaner Klemens Brauer aus Münster, gest. den 25. März 1856; der Quintaner Bernhard Specht aus Münster, gest. den 14. Juli 1856. Das Gymnasium wohnte für die Frühverschiedenen einer h. Seelenmesse bei und geleitete die in Münster verstorbenen Schüler zum Grabe.

3. Bei der vom 11. bis 14. August c. unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Savelis gehaltenen Abiturienten-Prüfung war Einer der Ober-Primaner durch Krankheit gehindert, Theil zu nehmen; die übrigen erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife, nämlich:

N a m e n.	Alter.	Geburtsort.	Konfession.	Ort in Prima	Studium.	Ort.
1. Heinrich Alfens	22 $\frac{3}{4}$ J.	Gescher	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
2. Joseph Allard	19 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	3 J.	Medizin	Greifswalde
3. Friedrich Althoff	26 $\frac{3}{4}$ J.	Kensberg	evangel.	2 J.	Jurisprudenz	Bonn
4. Anton Arenbeck	25 J.	Warendorf	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
5. Heinrich Bahlmann	22 J.	Amsterdam	kathol.	3 J.	Theologie	Bonn
6. Karl Böle	19 $\frac{1}{4}$ J.	Kensberg	kathol.	3 J.	Jurisprudenz	Heidelberg
7. Gerhard Bölke	21 J.	Münster	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
8. Friedr. Wilh. Bollmann	20 J.	Potsdam	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
9. Anton Bracht	19 $\frac{1}{4}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Medizin	Würzburg
10. Joseph Brachtesende	20 J.	Niesenbeck	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
11. Franz Breymann	20 J.	Wiseberg	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
12. Joseph Brockmann	20 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Philologie	Münster
13. Hermann Brüggemann	20 J.	Münster	kathol.	2 J.	Philologie	Münster
14. Karl Brüggemann	18 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
15. Klemens Büning	18 $\frac{1}{2}$ J.	Heiden	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Bonn
16. Bernhard van Cleve	19 J.	Dorsten	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
17. Valentin Colnot	20 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
18. Theodor Düesberg	19 J.	Münster	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Bonn
19. Albert Eßing	19 $\frac{3}{4}$ J.	Alhaus	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Bonn
20. Bernhard Hagedorn	19 $\frac{1}{4}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
21. Adolf Hechelmann	19 $\frac{1}{4}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Philologie	Berlin
22. Ferdinand Hollenbrock	23 $\frac{1}{2}$ J.	Raer	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
23. Heinrich Höne	18 $\frac{1}{2}$ J.	Rheine	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
24. Eberhard Honert	23 $\frac{1}{2}$ J.	Hövel	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
25. Matthias Höning	22 J.	Münster	kathol.	2 J.	Postfach	Münster
26. Ludwig Horstmann	21 J.	Münster	evangel.	2 J.	Theologie	Halle
27. Theodor Hüser	19 J.	Röln	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
28. Joseph Kayser	19 J.	Weschede	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Berlin
29. Ludwig Kemper	25 J.	Ennigerloh	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
30. Franz Ketteler	23 J.	Milte	kathol.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Theologie	Münster
31. Karl Keßemann	21 J.	Münster	evangel.	2 J.	Jurisprudenz	Göttingen
32. Anton Levedag	22 $\frac{1}{4}$ J.	Bevergern	kathol.	2 J.	Medizin	Würzburg
33. Bernhard Lohaus	18 J.	Münster	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Bonn
34. Hermann Mellage	21 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
35. Ludwig Müller	18 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	evangel.	2 J.	Technik	Berlin
36. Hermann Offenberg	18 $\frac{1}{2}$ J.	Rheine	kathol.	2 J.	Bergfach	Bochum
37. Bernhard Osthuus	21 J.	Münster	kathol.	2 J.	Medizin	Heidelberg
38. Anton Pollack	19 $\frac{1}{4}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Theol. u. Philol.	Münster
39. Gustav Rachel	18 J.	Mettingen	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
40. Hermann Renker	20 $\frac{3}{4}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
41. Eduard Rintelen	19 J.	Münster	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Heidelberg
42. Friedr. Wilh. Schulzen	19 J.	Münster	kathol.	2 J.	Mathematik	Münster
43. Gustav Schwarze	20 $\frac{1}{2}$ J.	Wesibevern	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
44. Bernh. Sprickmann-Kerkerinck	19 J.	Siegen	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Berlin
45. Wilhelm Stentrup	19 $\frac{1}{4}$ J.	Münster	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
46. August Sträter	18 J.	Rheine	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
47. Bernhard Strewe	19 J.	Darfeld	kathol.	2 J.	Philologie	Münster
48. Adolf Thier	22 J.	Dülmen	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
49. Theodor Zimmermann	19 J.	Rheine	kathol.	2 J.	Jurisprudenz	Berlin
50. Theodor Uebinck	20 J.	Münster	kathol.	2 J.	Medizin	Würzburg
51. Hermann Weltmann	19 $\frac{1}{2}$ J.	Münster	kathol.	2 J.	Philologie	Münster
52. August Wiens	20 J.	Münster	kathol.	3 J.	Theologie	Münster
53. Heinrich Wiese	22 $\frac{1}{2}$ J.	Ahlen	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
54. August Wietheger	21 J.	Drensteinfurt	kathol.	2 J.	Medizin	Würzburg
55. Theodor Wismann	21 $\frac{1}{2}$ J.	Altenberge	kathol.	2 J.	Theologie	Münster
56. Heinrich Zumbusch	19 $\frac{3}{4}$ J.	Billerbeck	kathol.	2 J.	Theol. u. Philol.	Münster

V. Schluß des Schuljahres.

1. Die öffentlichen Prüfungen finden in folgender Weise Statt:

Freitag den 22. August Vormittags von 8—12 Uhr für Sexta, Quinta und Quarta; Nachmittags von 3 Uhr an für Unter- und Ober-Terzia.

Samstag den 23. August Vormittags von 8—12 Uhr für Unter- und Ober-Sekunda und für Prima.

2. Samstag Nachmittags von 3 Uhr an erfolgt der Zensur-Akt und die Bekanntmachung der Versetzungen für Sexta, Quinta und Quarta; Montag den 25. August Vormittags von 8 Uhr an für beide Terzia, beide Sekunda und Unter-Prima.

3. Die öffentliche Schlußfeier findet in folgender Weise Statt:

Montag den 25. August Nachmittags 3 Uhr auf der Aula: Gesang. Lateinische Rede des Abiturienten Theodor Hüser über das Thema: „Nil sine magno Vita labore dedit mortalibus.“ Deutsche Rede des Abiturienten Joseph Brockmann über das Thema: „Früchte bringet das Leben dem Manne; doch hängen sie selten Noth und lustig am Zweig, wie uns der Apfel begrüßt.“ Gesang. Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten. Gesang.

Dienstag den 26. August Morgens 7 Uhr feierlicher Schluß-Gottesdienst in der Gymnasialkirche.

4. Nach dem Schlußgottesdienst Vertheilung der Zensuren in den Klassenzimmern.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 2. Oktober c. Morgens um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet.

Neu eintretende Schüler sind Dienstag den 30. September und Mittwoch den 1. Oktober in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Münster, den 15. August 1856.

Der Gymnasialdirektor
Schulz.

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen über die Wirkung von ...

Die Untersuchungen wurden durchgeführt von ...

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in den folgenden Kapiteln dargestellt ...

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in den folgenden Kapiteln dargestellt ...

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in den folgenden Kapiteln dargestellt ...

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in den folgenden Kapiteln dargestellt ...

2. Methodik

...



	IV. 2.	V.	VI.	Sma.	Bemerkungen.
1. Direktor De				8	
2. Professor F				18	
3. Professor W Ord. in I. a.				17	
4. Oberlehrer				18	Nach Dürern durch die übrigen Kollegen vertreten.
5. Oberl. Dr.				18	
6. Oberl. Dr. Ord. in I. b.				17	Nach Dürern größten Theils durch Dr. Stein vertreten.
7. Oberl. Dr. Ord. in I. a.				17	
8. Oberl. Kauf Ord. in I. b.				17	
9. Oberl. Dr. Ord. in II. b.				18	
10. Oberl. Gesch. Ord. in IV.	3 Deutsch. 9 Lat. 5 Griech. 2 Religi.			19	
11. Oberl. Aug Ord. in II. a.				17	
12. Gymnasiall. Ord. in III.				19	
13. Gymnasiall.				18	
14. Gymnasiall. Hölscher, Dr.				19	
15. Oberl. Dr. Ord. in II. b.				19	
16. Gymnasiall. mann, Ord. b.				21	
17. Oberl. Dr. C Ord. in IV.				21	
18. Gymnasiall. mann, Ord. b.				20	
19. Gymnasiall.	4 Rath.			22	
20. Gymnasiall.		3 Religi.	3 Religi.	21	
21. Hausf., Ord. a.				22	
22. Grimme, Dr.		4 Deutsch. 9 Lat.		22	

Vertheilung der Stunden im Schuljahre 1855-56.

	I. a. 1.	I. a. 2.	I. b. 1.	I. b. 2.	II. a. 1.	II. a. 2.	II. b. 1.	II. b. 2.	III. a. 1.	III. a. 2.	III. b. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sma.	Bemerkungen.
1. Director Dr. Schulz.	2 Stund.	2 Stund.	2 St.	2 Stund.													8	
2. Professor Schemmel.	4 Stund. 2 Stund.	4 Stund.	4 Stund.	4 Stund.													18	
3. Professor Weiler, Dir. in L. a. 1.	2 Stund. 2 Stund. 1 Stund.																17	
4. Oberlehrer Limberg.					1 Stund.	1 Stund.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.					18	Prof. Weber hat die Stunden abgegeben.
5. Oberl. Dr. Bauer.			1 Stund.		4 Stund.	4 Stund.	4 Stund.	4 Stund.									15	
6. Oberl. Dr. Bauer, Dir. in L. a. 2.					8 Stund. 4 Stund. 1 Stund.	2 Stund.											17	Prof. Weber giebt die Hälfte nach Dr. Bauer veranlassen.
7. Oberl. Dr. Laßing, Dir. in L. a. 2.		2 Stund. 4 Stund. 1 Stund. 1 Stund. 1 Stund.							2 St.								17	
8. Oberl. Laßing, Dir. in L. a. 1.	1 Stund.		2 Stund. 8 Stund. 2 Stund. 1 Stund. 1 Stund.				2 St.										17	
9. Oberl. Dr. Alldendorf, Dir. in II. b. 2.								2 Stund. 8 Stund. 2 Stund. 2 Stund. 1 Stund.									18	
10. Oberl. Becker, Dir. in IV. 2.														1 Stund. 8 Stund. 1 Stund. 2 Stund.			19	
11. Oberl. Aug. Gilscher, Dir. in II. a. 1.	2 Stund.		2 Stund.		2 Stund. 4 Stund.												17	
12. Gymnasial-Dr. Schipper, Dir. in III. a. 1.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.					2 Stund. 8 Stund. 2 Stund.								19	
13. Gymnasial-Dr. Jochel.	2 Stund. 4 Stund.		2 Stund. 2 Stund. 4 Stund.		2 Stund. 4 Stund.		2 Stund. 4 Stund.										18	
14. Gymnasial-Dr. Bernh. Gilscher, Dir. in II. a. 2.		2 Stund.		2 Stund.		2 Stund. 4 Stund.	2 Stund.						2 Stund.				19	
15. Oberl. Dr. Richter, Dir. in II. b. 1.					1 Stund.			2 Stund. 8 Stund. 4 Stund. 2 Stund.									19	
16. Gymnasial-Dr. Schö- mann, Dir. in III. b. 1.							2 Stund.	2 Stund.	1 Stund.			4 Stund. 8 Stund. 2 Stund.					21	
17. Oberl. Dr. Osenberg, Dir. in IV. 1.					2 Stund.							2 Stund.					21	
18. Gymnasial-Dr. Selig- mann, Dir. in III. a. 2.						2 Stund.		2 Stund.		2 Stund. 8 Stund. 2 Stund.							20	
19. Gymnasial-Dr. Gieser,				2 Stund.	2 Stund.	2 Stund.			1 Stund.	4 Stund.			4 Stund.				22	
20. Gymnasial- Schilgen.													4 Stund. 2 Stund. 2 Stund. 4 Stund.		2 Stund.	2 Stund.	21	
21. Busse, Dir. in III. b. 2.		2 Stund. 4 Stund.		2 Stund. 4 Stund.									2 Stund. 4 Stund. 2 Stund.				22	
22. Oelmer, Dir. in V.						1 Stund. 2 Stund. 4 Stund.							2 Stund.			1 Stund. 9 Stund.	22	



	I. a. 1.	I. a. 2.	I. b. 1.	I. b. 2.	II. a. 1.	II. a. 2.	II. b. 1.	II. b. 2.	III. a. 1.	III. a. 2.	III. b. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sum.	Bemerkungen.
23. Dr. Eiding, Civ. in VI.									3 Deutsch. u. 3 Engl.	3 Deutsch. u. 3 Engl.		3 Deutsch. u. 3 Engl.				4 Deutsch. 3 Lat.	22	
24. Gemeinl. Pöping.	1 Erlang für Elementarwissen.				1 Erlang für die gewöhnliche Rechn.				1 Erlang.				1 Erlang.		1 Erlang. 4 Rechn. 3 Engl.	1 Erlang. 4 Rechn. 3 Engl.	21	* Da kein gewöhnl. Erlang mit den Zahlen aus dem Erlang List.
25. Auling.									2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn. 1 Rechn.	2 Rechn. 1 Rechn.	2 Rechn. 1 Rechn.	2 Rechn. 1 Rechn.	24	
26. Evangl. Pflanz Fütter.	2 Religion.								2 Religion.						1 Religion.	5		
27. Kandidat Dr. Stein.									3 Griech.	2 Lat.	3 Deutsch.	3 Deutsch. u. 3 Engl.		3 Deutsch. u. 3 Engl.			16	Wah Erlang als Bezeichnung von Dr. Stein, Contarot in L. a. 2.
28. Probandant Hofe.									2 Lat. * 3 Griech. **				2 Deutsch. ***		1 Lat.		(11)	* Für Dr. Auling. * * Nach Erlang für Dr. Stein. * * * Für Dr. Eiding.
29. Probandant Dr. Grub- hoff.									2 Lat. **	2 Lat. *** 3 Deutsch. u. 3 Engl. **							(7)	* Erlang eingetragen. * * Für Dr. Stein. * * * Für Dr. Eiding.
Summa	34	34	34	34	34	34	32	32	33	33	33	33	33	33	30	30	496	

Verteilung der Lehrgegenstände nach den Klassen:

	I. a. 1.	I. a. 2.	I. b. 1.	I. b. 2.	II. a. 1.	II. a. 2.	II. b. 1.	II. b. 2.	III. a. 1.	III. a. 2.	III. b. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sum.
1. Deutsch.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	46
2. Latein.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	132
3. Griechisch.	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5			78
4. Hebräisch.	2	2	2	2	2	2											(11) 6
5. Französisch.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2					24
6. a. Religionl. (lat.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	(11) 32
6. b. Religionl. (evangel.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	(11) 3
7. Philof. Prädicantl.	1	1	1	1													4
8. Mathemat.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
9. Stoff.	2	2	2	2	2	2											(11) 10
10. Naturgeschichte.							2	2	2	2	2	2	2	2			16
11. Geschichte u. Geographie.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
12. Schreiben.													1	1	3	3	6
13. Rechnen.									2	2	2	2	2	2	2	2	16
14. Singen.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	(11) 7
Summa																	496



p. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sma.	Bemerkungen.
	3 Gesch. u. Geogr.				4 Deutsch. 9 Lat.	22	
	1 Gesang.	1 Gesang.		1 Gesang. 4 Rechnen. 3 Geogr.	1 Gesang. 4 Rechnen. 3 Geogr.	21	* An dem gemischten Chor nahmen Schüler aus allen Klassen Theil.
hen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 1 Schreiben.	2 Zeichnen. 1 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	24	
	2 Religion.		1 Religion.			5	
isch.	3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.			16	Nach Ostern als Stellvertreter des Dr. Köne, Ordinarius in I. b. 2.
		3 Deutsch.***		1 Lat.		(11)	* Für Dr. Küfzing. ** Nach Ostern für Dr. Stein. *** Für Dr. Offenberg.
h. u. r. **						(7)	* Ostern eingetreten. ** Für Dr. Stein. *** Für Dr. Schürmann.
3	33	33	33	30	30	496	

n Klassen:

p. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sma.
	3	3	3	4	4	46
	8	9	9	9	9	132
	5	5	5			78
						(12) 6
	2					24
	2	2	2	3	3	(34) 32
	2	2	2	1	1	(30) 5
						4
	4	4	4	4	4	64
						(12) 10
	2	2	2			16
	3	3	3	3	3	48
		1	1	3	3	8
	2	2	2	2	2	16
	2	2	2	2	2	(32) 7
						Summa . . . 496

b. 1.	III. b. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI	Sum	Bemerkungen.
	3 Gesch. u. Geogr.						
	1 Befang.	1 Befang.					
	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 1 Schreiben.	2				
	2 Religionen.						
	3 Gesch. u. Geogr.		3				
		3 Deutsch.***					
	3	33	33				

n Klassen:

b. 1.	III. b. 2.	IV. 1.
3	3	
8	9	
5	5	
2		
2	2	
2	2	
4	4	
2	2	
3	3	
	1	
2	2	
2	2	

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W K C Y M

n gemischten Chor nah-
ler aus allen Klassen

stern als Stellvertreter
Kdne, Ordinarius in

r. Küfing.
s Diern für Dr. Stein.
ir Dr. Offenberg.

eingetreten.
Dr. Stein.
ir Dr. Schürmann.

Summa 450